

A1<sup>v</sup>

Dem Erfamen weyßen Herren Cûn  
 raden Wickramen Oberlter Meifter zû Colmar/  
 wüñchet Sebaltianus Auftrius der Artz=  
 nei Doctor / vil glücks vnd heilß.  
 ERfamer weifer gñftiger lieber  
 herr vnnd geuatter/ demnach ich in verruck=  
 ten tagen für mich genoñen habe / über deß  
 hochberûmpten Griechifchen lerers der artz  
 ney / fo Paulus Aegineta genant / feines erften Bûchs/  
 darinn daß die erhaltung der gefuntheyt volkomlichẽ/  
 doch mit einem gar kurtzen bericht / angezeigt wirt / et=  
 liche Cõmentaria zûfchreiben / zû mererm verftand de=  
 nen/ fo difer facultet vnerfahren feyen. Vnd dazumalen  
 durch den Wolgepornen herrn / Herrn Jõrgen Grauen  
 zû Erdbach. ꝛc. meinem Gnedigen Herrn / auß fondern  
 gnaden / als einem liebhaber / vñ erfahren der künftigen /  
 dahin geleyttet/ diße Cõmentaria in den druck zu geben  
 damit das die / fo funft in andern faculteten vnd profef=  
 fionen / hoch vnd wol erfahren/ auch auß difen Cõmenta=  
 rijs / die leere zû erhaltüg der gefuntheit dienen / erlangẽ  
 möchtẽ/ Nun aber fo folchs befchehen/ vñ aber ich mich  
 felbs hierñ verrers erjnnert hab / befind ich / das hie mit  
 denen / fo weder Griechifcher/ noch Lateinifcher zungen  
 erfahren / nit etwas geraten fey / hab alfo deßhalben / auß  
 den fürnemften Doctoribus / vnd lerern der artzney / ei  
 nes gemeinen Regiments Canones / vnnd regeln / allen  
 vnd jeden dienftlich / zû vnderhaltung der gefuntheyt/  
 in ein klein förmigs Teutfch tractetlin gezogen / damit  
 das

A2<sup>r</sup>

das die vnordnung / die leider zů vnfern zeiten inn allen  
dingen ist / mercklichen auch in vnfern eigenen leiben be=  
scheinen / die mir doch schuldig feind/ vor Gott zubewa=  
ren/ defter sichtparlichen herauß gespürt werde / ettwas  
derhalben gebeffert / vñ geftrafft / auch die lobliche kůft  
der artzney / etwas mehr gepreißt werde / die daß Got der  
Almechtig von anbegind der Weltt / menschlichem ge=  
schlecht / auß gnaden mit theilt hat. Als erflichen dem  
Jüdischen volck / nach gonds den Egyptern vnnd Jn=  
deren/ Nach dem / den Griechen/ zů lefft erft den Latei=  
nern / Wann durch den Raphaelen/ als etliche anzei=  
gen / der dan der Juden engel / aus seinem eignem namẽ  
verftanden wirt / hat lange zeit vor dem Noe anzeigt/  
vnd geleret / das rein von dem vnreinen / iñ nielfung der  
menfchen/ abzůfunderen/ Nach dem dann erft Moifes  
der Jud auß verhengnung Gottes des Almechtigen /  
vor taufent vnd fünff hundert jaren / ob einerley Philo=  
fophy noch entftanden was / den menfchẽ diet / fatzung  
nützlicher speifen / pflegung der gefuntheit / Ordnung  
im leben vorordenet hat. Kůntlichen ist meniglichen/  
auß teglicher erfahrung / das alle die speifen/ so vns zů  
nützen verboten worden / vnd darüber genützet / merck  
lichen schaden mit jhn zů bringen. Darumb vns dann  
auch Jefus Syrach/ funft Ecclesiafticus genant / ge=  
treulichen mit diesen nochenden vetterlichen worten  
hierin thut warnen / Also fagend/ Mein kindt/ prüffe  
was deinem leib gefunt ist / vnd siehe / was jm vngefund  
ist / das gib jm nit / Dann allerley dienet nit jederman/ so  
mag auch nit jderman allerley / überfülle dich nit/ mit  
allerley niedlicher speife/ vnd friß nit zů girig/ daß viel  
A ij fressen

Ecclestaft. 38

A2<sup>v</sup>

Thobie. 6. II

freffen macht kranck / vnd ein vnsetiger fraß bringt das  
 krimmen / viel haben sich zů todt gefreffen / wer aber meß  
 sig ilt / der lebt defter lenger / Deren / vnnd anderen mei=  
 nungen mere / möchten wir vielfeltig aus Göttlicher  
 schrift / auch aus anderen bey bringen / Wañ warumb  
 gepeüt Raphael der Engel dem jungen Thobie / den  
 sich zůentweiden / das hertz / die gall / vnd läber zů behal=  
 ten / wann nur allein zů nutzbarkeit dem menschen / die  
 Artzney lernen? Sölche vnd andere ding die artzney be=  
 treffen / feind etwan bey den alten / etwas in höherer ach=  
 tung / vnd wirdung / mit besserer ordenung / vnnd auff=  
 sehens / wo sich mißbruch hierin erhüben / dann zů vnse=  
 ren zeiten gehalten werden. Man muß aber dieses / vnd  
 anders / jetz mols bresthafftig / biß zů der zeit Gottes ge=  
 dülde / vnd mit patientz leiden. Es haben für war sol=  
 che getrewe anleittung / der gesuntheit warzünemen /  
 vor viel jaren auch etliche hochberümpfte menner ge=  
 braucht / vnd solche durchleüchtigen Kônig / vnd Für=  
 ften / zů geltelt / Derhalben ich nit wenig vertröft wirt /  
 diese mein vnderrichtung / euch alß meinen günftigen  
 herren vnd geuattern / auch allen denen zů nutz / so diß  
 lesen / getreülicher vnd freüntlicher meinung zů zertel=  
 len. Wann inn gleicher weiß Ariftoteles mit dem grof=  
 sen Alexander / Pfellus der philosophus mit Constan=  
 tino dem Keiser / Diocles mit Antigano dem Kônig /  
 Hippocrates aber mit Ptolomeo dem Künig gehan=  
 delt haben. Welchs Hipocratem send briffe / zů diesem  
 Künig gethon / von mir verteütcht / ich auch alhie / die=  
 sem meinem regiment etwas gleichformig eingeleibt  
 hab / gantz eben der meinung vnnd willens gegen ewer  
 liebe /

A3<sup>r</sup>

---

liebe / welcher auch obgemelten menner gegen diesen Für  
ften vnnd herren gewesen feind / nemlichen jnen mit jren  
fchriefften / jre leben / vnnd wolmügen / inn langwirigen  
regieren/ zů fürdern / vnnd zů volftrecken/ Solches  
wöll ewer liebe / auch allen denen / fo do der gemei=  
nen nützen fürftendig fein / verleihen / der war  
vnnd einzig / feel vnd leibs erhalter/ Chri=  
ftus vnfer herre/ der dann zů vorderft/  
inn allem / vor allem geeret/ vnnd  
gepreift fol werden. Geben  
zů Colmar auff den erften  
tag decembris. Anno  
taufent fünffhun  
dert im acht vñ  
dreiffigften  
jar.